

WAHLPRÜFSTEINE

Cradle to Cradle NGO Regionalgruppe Darmstadt mit Fragen an die Parteien zur Landtagswahl am 08.10.2023 in Hessen

Einleitend stellen wir die Volt Überzeugung vor, dass die großen Herausforderungen der heutigen Zeit nicht mehr von einzelnen Nationalstaaten gelöst werden können. Weder der Klimawandel, noch das soziale Auseinanderleben noch die begrenzten Ressourcen oder die steigende Umweltbelastung können von Deutschland - geschweige denn Hessen - alleine aufgehalten werden. Aus diesem Grund orientieren wir uns bei allen politischen Fragen immer an unserer Vision einer geeinten, europäischen Republik. Deshalb handeln wir stets nach dem Motto: Europäisch denken, lokal handeln.

Ihre Fragen - unsere Antworten

1) Wie wird sich Ihre Partei in Regierungsverantwortung konkret für eine Kreislaufwirtschaft im Sinne des Cradle to Cradle Prinzips einsetzen?

Antwort:

In unserem Programm zur Landtagswahl in Hessen, S. 21, haben wir die Forderung nach der Umwandlung der Wirtschaft hin zu einer umfassenden Kreislaufwirtschaft definiert. Volt will Anreize für Unternehmen schaffen, möglichst geschlossene Kreisläufe anzustreben, in denen alle in der Produktion eingesetzten Rohstoffe ohne Qualitätsverlust wiederverwendet oder biologisch abgebaut werden. Detaillierte Forderungen sind im Volt Grundsatzprogramm 2023, S. 46ff enthalten, wie : Einführung von Standards und Normen welche reparierbare und langlebige Produkte mit austauschbaren Bauteilen fördern und transparent Konsument*innen über die Nutzungsdauer eines Produkts informieren, ferner verpflichtende Rückgewinnung der Rohstoffe aus entsorgten Produkten sowie transparente Dokumentation der Rohstoff-Ströme aller Produkte. Konkret sollen die bereits existierenden Recyclingquoten deutschlandweit deutlich erhöht werden und Volt setzt sich europaweit für einheitliche Recyclingstandards ein. Auch die Verschwendung und Entsorgung noch genießbarer Lebensmittel muss vermieden werden, durch Auf- und Ausbau von Verteilungsstrukturen sowie Verbote der Entsorgung noch genießbarer Lebensmittel durch die Verkaufsstellen. Die Förderung von Sharing-Konzepte auch für alltägliche Produkte wie Haushaltsgeräte verändert das gesellschaftliche Verhalten vom Besitz zur Nutzung, wodurch weniger Produkte pro Personenanzahl benötigt werden, was unsere Ressourcen weiter schont.

2) Die Bundesregierung arbeitet derzeit an einer Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie. Wie haben Sie vor, die Ergebnisse in Hessen umzusetzen?

Antwort: Da sich die Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) in einem frühen Stadium ohne konkrete Forderungen befindet, werden wir zunächst die Erstellung NKWS verfolgen. Soweit möglich werden wir im Sinne unserer Programme auch versuchen, darauf Einfluss zu nehmen, z.B. durch die Online-Beteiligung. Als basisdemokratische Partei sind wir dabei an der Zusammenarbeit mit Bürger*innen interessiert, insbesondere mit Gruppen, welche durch ihre Tätigkeit Sachkompetenz und Erfahrung gesammelt haben, wie Cradle to Cradle NGO. Wir sind offen für eine konstruktive Zusammenarbeit in Hessen.

3) Wie möchte Ihre Partei den schon bestehenden und zukünftigen Mangel an Rohstoffen in Deutschland entgengetreten? Welche Strategien streben Sie an?

Antwort: Wie im Punkt 1 (LTW Programm, S. 22) dargelegt, können wir uns weder die Umweltbelastung durch verunreinigte und nicht mehr voneinander trennbare Rohstoffe, noch die Entnahme nicht recycelbarer Stoffe aus dem Wirtschaftskreislauf länger leisten. (Grundsatzprogramm S 28 und 46) : Kreislaufnutzung von Materialien und Produkten sowie Einsatz nachwachsender Rohstoffe ist auch ein wichtiges Element im Kampf gegen die Klimakrise, denn der Abbau von Rohstoffen schädigt Naturräume, die wir dringend zur Kohlenstoffaufnahme und -speicherung brauchen. Der Transport und die Verarbeitung ist energieintensiv und durch Importe können wir in Abhängigkeiten geraten, die uns angreifbar machen. Der Krieg in der Ukraine hat gezeigt, dass vermeintlich sichere Bezugsquellen von strategischen Rohstoffen plötzlich versiegen können. Es gibt zahlreiche Szenarien, in denen die Versorgung mit strategischen Ressourcen und Gütern unterbrochen werden kann, sei es die Blockade von geographischen Engpässen, Piraterie, oder Kriege und Naturkatastrophen, die die Produktion in Übersee unterbinden. Die EU muss sowohl anstreben, strategische Produktion wieder vor Ort anzusiedeln, als auch die Versorgung mit Rohstoffen über viele Länder zu diversifizieren, um künftige Schocks und Einschnitte abzufedern.

4) Wie wird Ihre Partei eine zukunftsfähige Mobilität umsetzen, die auch für eine Kreislaufwirtschaft nach Cradle to Cradle kompatibel ist?

Antwort: Landtagswahlprogramm, S 23, 24: Volt unterstützt den Gesetzesentwurf "Verkehrswende Hessen", der zur Transformation des Mobilitätssektors mit Stärkung des Fuß-, Fahrrad- und Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) führen kann. Ein gut organisiertes öffentliches Mobilitätsangebot leistet einen großen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz. Das hessische Verkehrsministerium muss hierbei eine koordinierende Rolle einnehmen. Volt fordert den Ausbau und die Reaktivierung bestehender Schieneninfrastruktur und die grundsätzliche Stärkung des Schienennetzes. Der flächendeckende Ausbau des Schienennetzes und insbesondere der Anschluss des ländlichen Raumes sind Voraussetzungen dafür, dass mehr Menschen vom Auto auf die Schiene umsteigen. Dies ist ein wichtiger Schritt zu einer modernen, sozialen und klimaneutralen Mobilität und Gütertransport. (Grundsatzprogramm, S 45) Volts Grundsatz für den Straßenverkehr ist: Es müssen nicht nur saubere Autos, sondern auch viel weniger Autos auf den Straßen sein. Auch Elektroautos sind unter anderem aufgrund der seltenen Bodenschätze in den Batterien und Motoren problematisch. Zudem verbringen die meisten Privatfahrzeuge einen überwältigenden Anteil ihrer Lebenszeit stehend, also ungenutzt. Dies stellt eine Verschwendung von Ressourcen, Flächen und Geld dar. Deswegen will Volt sich für neue Mobilitätslösungen und "Sharing-Konzepte" einsetzen, so dass Privatfahrzeuge möglichst unnötig werden.

5) Planen Sie bei Sanierungen von Gebäuden den Einsatz von kreislauffähigen Materialien? Ist für Hessen ein Rohstoffregister geplant?

Antwort: In der Baubranche sehen wir den größten Faktor, was Einsparpotentiale an Energieverbrauch, Emissionen und Abfall angeht. Daher muss dieser Bereich so umgestaltet werden, dass er einer möglichst großen Gruppe der Bevölkerung individuellen Wohnraum zur Verfügung stellt und dabei sowohl die Umwelt schont, als auch die bestehende Substanz in Städten, Dörfern und Gemeinden berücksichtigt. Volt fordert eine Änderung der Bauordnung, welche die Sanierung besser berücksichtigt und die bestehenden Ressourcen besser nutzt. Sowohl bei Neubauten als auch bei Bestandsgebäuden ist beim Materialeinsatz und der Bauweise auf eine Reparaturfreundlichkeit und ressourcenoptimierte Bauweise zu achten. Außerdem setzen wir uns für mehr Bauen in der Substanz und Sanierung vor Abriss und Neubau ein. Als Best Practice sehen wir die Vorschläge für eine Muster(um)bauordnung, welche die Architects for Future Deutschland e. V. für klimaneutrales bzw. klimapositives Bauen erarbeitet haben. Die Forderungen hierzu finden sich im Wahlprogramm auf S. 50.

Der Idee eines Rohstoffregisters für Hessen sind wir grundsätzlich offen gegenüber gestellt und würden uns über konkrete Vorschläge freuen.